



## Infos rund um die Gesundheit und Pflege von Ratten

Mit der richtigen Vorsorge und Pflege können Sie viele gesundheitliche Probleme bei Ihren Ratten verhindern. Denn vorbeugen ist immer besser als heilen. Doch wie bleiben Ratten lange fit und auf welche Anzeichen sollten Sie achten, um Krankheiten rechtzeitig zu erkennen?

Die wichtigste Voraussetzung für gesunde Ratten ist eine ausgewogene Ernährung. Diese versorgt sie mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen, die sie benötigen. Zu beachten ist auch, dass die Ratten nicht zu viel kalorienreiches Futter bekommen, denn Übergewicht wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus.

### Gehegestandort und -einrichtung

Damit Ratten gesund bleiben, sollte auch die Umgebung stimmen. Der ideale Gehegestandort ist ein beheizter Wohnraum, in dem ganzjährig zwischen 18 und 25 Grad und 50 bis 60% Luftfeuchtigkeit herrschen. Auch im Winter darf die Luft nicht zu trocken sein, weil dies die Atemwege austrocknet und Erkrankungen begünstigt. Zugluft muss stets vermieden werden. Gleichzeitig sollte das Gehege nicht direktem Sonnenschein ausgesetzt sein. Ratten haben als dämmerungs- und nachtaktive Tiere lichtempfindliche Augen. Helles Licht kann schnell die Netzhaut der Tiere beschädigen. Gleichzeitig sollte es tagsüber im Raum ruhig sein, damit die Tiere während ihrer Schlafphase nicht geweckt werden. Das Gehege muss zudem so gestaltet sein, dass sich die Luft darin nicht anstauen kann. In Terrarien und Aquarien kann sich auch bei täglicher Reinigung das Reizgas Ammoniak ansammeln. Um Atemwegserkrankungen vor-

zubeugen, sollte auch auf staubige Einstreu sowie Heu und Stroh verzichtet werden. Letztere können zudem durch die scharfkantigen Enden wie auch Gitteretagen und -leitern zu Verletzungen an den Pfoten führen, die sich zu schmerzhaften Ballenabszessen entwickeln können. Feuchte oder gar nasse Bereiche im Gehege müssen umgehend gesäubert werden.

### Parasiten

Ratten können von verschiedenen Parasiten befallen werden. Man unterscheidet dabei grundsätzlich zwischen Parasiten im Innern der Ratte (Endoparasiten) und Parasiten auf der Körperoberfläche (Ektoparasiten).

**Endoparasiten:** Es handelt sich meist um Einzeller wie Giardien, manchmal auch um Würmer. Insbesondere Tiere, die aus schlechter Haltung stammen oder draussen waren, sind häufig befallen. Bei Verdacht auf einen Befall mit Endoparasiten sollte eine Kotprobe im Labor untersucht werden. Je nach Befund können die Parasiten mit Pasten oder Tabletten behandelt werden.

**Ektoparasiten:** Hierbei handelt es sich meist um Milben, Haarlinge oder Läuse. Die Ratten kratzen sich auffällig häufig, haben kleine Wunden vor allem im Nacken,

am Rücken und Schwanzansatz, teilweise wird das Fell lichter und es können sogar kahle Stellen vorkommen. Ektoparasiten werden in der Regel durch Spot-On-Präparate behandelt.

**Wichtig bei Parasitenbefall:** Es müssen stets die ganze Gruppe behandelt und das Gehege sowie die Umgebung und der Auslauf gründlich gereinigt werden, um eine erneute Ansteckung zu verhindern.

### Tierarztbesuche

Es ist von Vorteil, die behandelnde Tierarztpraxis bereits vor der Anschaffung der Ratten auszuwählen. Nicht alle Veterinärmediziner\*innen kennen sich gut mit Ratten, ihren Eigenheiten und Erkrankungen aus. Fragen Sie daher unbedingt nach, ob Erfahrungen in der Behandlung von Ratten vorhanden sind. Der Tierarzt oder die Tierärztin sollte zudem nicht nur eine Fachperson für Tiermedizin sein, sondern auch einen kompetenten und sympathischen Umgang mit Menschen und Tieren pflegen und bei den verschiedensten Gesundheitsfragen guten Rat wissen. Die Telefonnummern der Praxis und der nächsten Notfallklinik sollten Sie immer griffbereit haben.

Transportieren Sie Ihre Ratten nur in einer sicheren Transportbox zur Tierarztpraxis. Achten Sie dabei darauf, dass die Tiere keine Zugluft abbekommen und im Sommer nicht überhitzen können. Geben Sie immer etwas Futter und wasserhaltiges Frischfutter in die Box. Auch vor einer Narkose dürfen Ratten nicht nüchtern sein. Sofern keine Operation oder Euthanasie ansteht, sollte die kranke Ratte immer mit mindestens einer weiteren Ratte aus der Gruppe transportiert werden.

### Zahngesundheit

Ratten besitzen wie alle Nagetiere dauerhaft nachwachsende Nagezähne. Ihre Backenzähne haben dagegen nur ein begrenztes Wachstum. Im Normalfall nutzen Ratten ihre Nagezähne beim Fressen und Nagen problemlos ab. Einzig bei Kieferfehlstellungen (angeboren, nach einem Unfall oder aufgrund von Tumoren) nutzen sich diese nicht ausreichend ab und müssen regelmässig in der Tierarztpraxis gekürzt werden. Die Zähne sollten geschliffen und nicht, wie früher, üblich mit der Zange «abgeknipst» werden, da letzteres zu Rissen im Zahn und zu Kieferverletzungen führen kann.

Ratten neigen nicht zu Zahnstein. Verletzungen im Maul, z.B. durch scharfkantiges Futter, können aber zu Entzündungen und Abszessen führen.

### Gesundheitscheck

Beobachten Sie Ihre Ratten jeden Tag, um Krankheiten frühzeitig zu bemerken. Bewegen sie sich normal? Haben sie Appetit und fressen normal? Sieht das Fell normal aus und sind die Ratten im Gesicht und im Intimbereich sauber?

Einmal in der Woche sollten Sie einen Körpercheck durchführen. Tasten Sie die Ratten komplett ab, schauen Sie sich zudem Maul/Zähne, Augen, Ohren, Haut und Schwanz genauer an. Kontrollieren Sie auch den Geruch von Maul, Ohren sowie Intimbereich und notieren Sie das Gewicht jeder Ratte. Mittels Futterbelohnung können Ratten gut an die Gesundheitskontrollen gewöhnt werden.

### Typische Krankheitsanzeichen

- verminderte Aktivität oder Apathie
- häufiges Kratzen/Ohrenputzen
- aufgestelltes Fell ohne Hinweis auf Streit zwischen den Tieren als Auslöser
- zugekniffene Augen: Hinweis auf Schmerzen
- Fressunlust und damit einhergehender Gewichtsverlust
- blutige Nase und/oder Augenringe: An den Augen produzieren Ratten das sogenannte Harder'sche Sekret, das über den Tränen-Nasen-Kanal zur Nase gelangt. Bei Stress oder Unwohlsein lagern sich blutrote Krusten an Augen und/oder Nase ab. Teilweise verschmieren die Ratten das Sekret beim Putzen auch im Fell.
- ungewöhnliche Körperhaltung: Wenn Ratten mit verdrehter Hüfte laufen oder den Bauch auf den Boden drücken, haben sie starke Schmerzen im Unterleib.
- Kopfschiefhaltung
- sichtbare Beulen oder Verletzungen
- verschmiertes oder nasses Hinterteil
- Würgen: Ratten können nicht erbrechen. Wenn eine Ratte würgt, hat sie sich verschluckt.
- Blutflecken im Gehege
- ungewöhnlicher Geruch insbesondere Eitergeruch

### Zürcher Tierschutz

Geschäftsstelle und Tierhaus  
Zürichbergstrasse 263, Postfach  
CH-8044 Zürich

Telefon +41 44 261 97 14  
[www.zuerchertierschutz.ch](http://www.zuerchertierschutz.ch)  
[info@zuerchertierschutz.ch](mailto:info@zuerchertierschutz.ch)  
Spenden: PC-Konto 80-2311-7